



Schwerpunktthema im August: Sommerhitze

Unser Redaktionsteam hat sich diesen Monat mit dem Thema „Hitze“ auseinandergesetzt. Immer noch kommt es vor, dass Hunde an einem Hitzschlag sterben, dass Besitzer ihre Tiere im Sommer im Auto lassen oder bei großer Hitze nicht wissen, wie sie ihren Vierbeiner abkühlen können.

Wir wollen dazu einige Tipps und Informationen geben.

Kommen Sie gut durch den Sommer!

Wie heiß wird ein Auto, wenn es in der prallen Sonne steht und der Hund drin ist? Wie kühle ich meinen Hund am besten ab? Was mache ich, wenn es auf einer Ausstellung extrem heiß ist? Was kann ich tun, wenn ich einen fremden Hund in einer Notsituation im Auto vorfinde?

An Sommertagen wird es in parkenden Autos schnell drückend, sogar gefährlich heiß. Trotzdem kommt es immer vor, dass Besitzer ihre Hunde für längere Zeit im Auto zurücklassen, während sie etwas erledigen. Auch ich habe schon erlebt, wie Hunde auf Ausstellungen im Auto geblieben sind. Nicht die Variante mit Hundeschutzgitter und überall geöffnete Fenster und offenem Kofferraum, Fenster und Dachfenster, sondern die mit nur leicht geöffnetem Fenster musste ich erleben. Für Hunde ist die Situation qualvoll und lebensbedrohlich.

Zudem sind Hunde nicht wie Menschen in der Lage, sich durch Schwitzen abkühlen zu können. Lediglich an den Pfoten können sie in ähnlicher Form transpirieren. Im Sommer nicht zu überhitzen, erfordert von den Tieren daher größere Anstrengungen. Was Menschen als Wärme genießen, ist für Hunde oft schon plagende Hitze. Schon

bei 30 Grad Celsius wird es problematisch für die Doggen. Ist es zu warm, nutzt das Hecheln nichts mehr. Hunde hecheln, um nicht zu überhitzen. Ähnlich wie der verdunstende Schweiß die Haut kühlt, sorgt der verdunstende Speichel in Zunge und Rachenraum für Abkühlung. Ein Hund, der im heißen Auto eingesperrt ist, hechelt also immer schneller, doch seine Körpertemperatur steigt trotzdem. Es kann sein, dass ihm übel wird und er sich erbricht. Das Tier wird unruhig, sogar panisch. Der Kreislauf macht immer stärkere Probleme, bis er kollabiert. Weil das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt wird, wird der Hund ohnmächtig. Die Atmung setzt aus, das Herz bleibt stehen. Wenn jetzt keine Hilfe kommt, stirbt das Tier. Es wird schon nach Minuten gefährlich.

Ein Hund hat im Normalfall eine Körpertemperatur von 38,6 Grad. Ab 40 Grad Körpertemperatur treten Kreislaufbeschwerden auf. Lebenswichtige Organe werden weniger mit Blut versorgt, was zum Schock führen kann. Ab 41 Grad Körpertemperatur können Hunde sogar sterben.

Wie schnell sich die Luft in einem parkenden Auto aufwärmt, wurde in einer RTL

Sendung anlässlich der letzten Hitzeperiode im Juni im Selbstversuch mit einem Reporter gezeigt: Nach 12 Minuten sind es 40°C im Auto. Nach 30 Minuten 46°C nach 50 Minuten 50°C! Steht das Auto in der Sonne, kann die Temperatur in nur zwölf Minuten um 10 Grad steigen, nach einer halben Stunde hat sie sich um 6 Grad erhöht, nach einer Stunde um 20°C. Es wird also schon nach Minuten gefährlich, nicht erst nach Stunden (siehe Grafik).

Im Schatten parken, dem Hund einen Napf voll Wasser hinstellen, das Fenster einen Spalt breit offen lassen: Das alles reicht nicht, um das Tier vor dem gefährlichen Hitzeschlag zu schützen.

„Wer ein Tier bei Hitze im Auto zurücklässt, handelt verantwortungslos und verstößt gegen das Tierschutzgesetz und gegen die Tierschutz-Hundeverordnung“, teilt der Deutsche Tierschutzbund mit. Das könne als Tierquälerei mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe geahndet werden, falls der Hund sterbe oder erhebliche Schmerzen erleide. Daneben könne ein Hundehaltungsverbot ausgesprochen werden. Liege keine Tierquälerei vor, könne dem Halter wegen einer Ordnungswidrigkeit eine Geldbuße von bis zu 25.000 Euro auferlegt werden.

Was kann ich tun, wenn ich einen fremden Hund in einer Notsituation im Auto vorfinde? Darf man die Autoscheibe einschlagen? „Wer ein Tier in Not bemerkt, sollte umgehend versuchen, den Halter des Fahrzeugs ausfindig zu machen, indem er zum Beispiel auf einer Ausstellung den Fahrer des geparkten Autos ausrufen lässt“, so der Tierschutzbund. Sei das nicht möglich, solle man Polizei oder Feuerwehr informieren, um das Auto öffnen zu lassen. „Allerdings muss nachweislich nach dem Fahrzeughalter gesucht werden.“ Sei das Tier erkennbar in akuter Lebensgefahr und man könne weder den Halter noch die Polizei rechtzeitig herbeirufen, dürfe man das

Außentemperatur	Innentemperatur nach			
	5 min	10 min	30 min	60 min
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	66°

Abb 1. Temperaturen (°C) in einem geschlossenen PKW nach 5 bis 60 Minuten in der Sonne (Rot: Lebensgefahr) Quelle: Prof. Andrew Grundstein



Tier selbst aus dem Auto retten. Aber: „Wer eine Fensterscheibe einschlägt, kann allerdings dafür gegebenenfalls wegen Sachbeschädigung belangt werden.“

Wenn aufgrund der Nachlässigkeit des Halters in einem solchen Fall ein Hund stirbt, hat dies auch rechtliche Konsequenzen. Nach §§ 17, 20 Tierschutzgesetz kann der Halter sogar ein lebenslanges Tierhalteverbot bekommen und muss sich vor dem Strafrichter rechtfertigen. Befreit die Polizei einen Hund aus einer solchen Situation dann muss der Halter auch die entsprechenden Kosten tragen. Dies entschied das OVG Rheinland-Pfalz im Jahr 2005 (AZ 12 A 10619/05.OVG). Das Gericht meinte, es gebe keine Rechtfertigung dafür, dass die Allgemeinheit die entsprechenden Kosten trage.



Fazit: Mein Hund ist auf Ausstellungen unter freiem Himmel bei mir im Kennel unter dem schattigen Zelt zu finden! Ihrer hoffentlich auch? Ausreichend Wasser und ein Kühlakku sind natürlich auch dabei.

Dagmar Schultze

Hilfe bei Hitzschlag

Bei einem Hitzschlag handelt es sich um eine lebensbedrohliche Erkrankung, ausgelöst durch Überwärmung des Körpers, infolge derer es zu Schock und Multiorganversagen und somit zum Tod des Tieres kommen kann. Ein Hund, der einen Hitzschlag erleidet, ist immer ein tiermedizinischer Notfall und muss in jedem Fall schnellstmöglich in tierärztliche Behandlung. Man unterscheidet zwischen dem klassischen Hitzschlag, der durch eine zu hohe Umgebungstemperatur ausgelöst wird und dem anstrengungsbedingtem Hitzschlag, der durch schwere körperliche Belastung entsteht. In beiden Fällen führt die

massive Überschreitung der Wärmeabgabekapazität des Körpers zum Hitzschlag.

Es ist jedes Jahr das Gleiche. Wir Menschen freuen uns im Frühjahr und Sommer über täglich länger währende Sonnenstunden und steigende Temperaturen. Für unsere vierbeinigen Freunde sind die Sommermonate jedoch weit weniger angenehm.

Hunde sind sehr hitzeempfindlich und reduzieren bereits bei Außentemperaturen von ca. 22-25 °C ihre körperliche Aktivität und suchen im Freien Schattenplätze oder im Haus kühle Böden, wie z. B. Fliesen auf. Eine hohe Umgebungstemperatur ist für sie besonders gefährlich, da Hunde ihre Körpertemperatur, nicht wie wir Menschen, durch Schwitzen regulieren können. Durch ihr dichtes Fell und vor allem durch das Fehlen von Schweißdrüsen am Körper, können Hunde nicht schwitzen und so ihren Körper abkühlen. Die geringe Anzahl Schweißdrüsen an der Unterseite der Pfoten und am Nasenspiegel sind für eine effektive Thermoregulation bei weitem nicht ausreichend.

Hunde regulieren ihre Körpertemperatur durch direkte Wärmeabgabe mittels Hecheln. Hierbei verdunsten Speichel und Sekrete der Maulschleimhäute und des Atmungsstrakts, wodurch die angestaute Körperwärme nach außen abgegeben wird. Dies funktioniert aber auch nur, solange dem Hund ausreichend Wasser zur Verfügung steht, um den beim Hecheln entstandenen Flüssigkeitsverlust wieder auszugleichen und die Wärmeaufladung des Körpers nicht die Wärmeabgabe durch Hecheln übersteigt. Schon ab einer Temperatur von ca. 28-30 °C reicht dieser Mechanismus nicht mehr aus und die Körpertemperatur beginnt zu steigen. Übersteigt also die Umgebungstemperatur die Kompensationsgrenzen des Hundes, kann es sehr schnell zum Hitzschlag kommen.

Besonders gefährdet sind die sogenannten brachycephalen Rassen, also kurznasige Hunde wie z. B. Mops, englische und französische Bulldoggen oder Pekinesen. Durch ihre überwiegend stark verkürzten Nasen, die verkleinerten Nasenmuscheln mit verringerter Schleimhautoberfläche und die verengten Nasenlöcher ist die Fähigkeit zur Wärmeabgabe durch Hecheln reduziert. Eine tiermedizinische Studie aus Israel zur Untersuchung des Vorkommens von Hitzschlag bei Hunden hat zudem ergeben, dass neben den brachycephalen



Rassen auch der Labrador Retriever, der Golden Retriever und der Malinois besonders gefährdet sind, einen Hitzschlag zu erleiden.

Neben den belastungsinduzierten Hitzschlägen durch lange Spaziergänge, Laufen am Fahrrad oder Hundesport bei hohen Umgebungstemperaturen oder in der prallen Sonne ist das Einsperren der Tiere im Auto bei direkter Sonneneinstrahlung mit Abstand der häufigste Grund für die meist tödlich verlaufenden Hitzschläge.

Wie erkennen Sie einen Hitzschlag beim Hund?

Die ersten klinischen Symptome einer Überhitzung stellen sich wie folgt dar:

- anhaltendes, starkes Hecheln
- evtl. vermehrter Speichelfluss
- Hautinnenseite der Ohren sind stark gerötet und heiß
- oft ist der Hals langgestreckt und die Zunge hängt weit heraus
- Unruhe, Nervosität bis hin zur Panik

Der Hund versucht durch das starke Hecheln verzweifelt, seine Körpertemperatur zu senken. Er wird versuchen, aus eigenem Antrieb einen kühlen, schattigen Platz aufzusuchen. Ist dies nicht möglich, weil er z. B. in der Sonne angebunden ist oder im Auto eingesperrt ist, wird sich sein Zustand dramatisch verschlechtern, es kommt zum Hitzschlag:

- die Atmung wird schneller und flacher (Tachypnoe)
- Herzrasen (Tachykardie) tritt auf
- starke Rötung (hellrot) der Schleimhäute und der Zunge
- das Tier wird zunehmend apathisch (teilnahmslos)
- zeigt taumelnde Bewegungen, Gleichgewichtsstörungen
- evtl. begleitet von Erbrechen und/oder blutigem Durchfall
- die Körpertemperatur steigt auf über 40 °C
- Herzrhythmusstörungen (Arrhythmie)

Der Hitzschlag führt unbehandelt zum völligen Kreislaufkollaps. Das Tier befin-



det sich im Schockgeschehen:

- die Schleimhäute verfärben sich bläulich
- es kommt zu Zittern und Krämpfen, es folgen:
- Bewusstlosigkeit
- Koma
- Tod des Hundes

Erste Hilfe Maßnahmen

Ziel:

Körpertemperatur des Hundes senken
Kreislauf stabilisieren

1. Bringen Sie den Hund sofort an einen kühlen, schattigen Ort.
2. Beginnen Sie umgehend damit, den Hund abzukühlen.

Gehen Sie hierbei vorsichtig vor. Geeignet, um den Hund zu kühlen, ist frisches oder fließendes Wasser (Gartenschlauch oder Wasser aus Eimern). Wichtig dabei: Benutzen Sie kein eiskaltes Wasser! Dies würde zu einer Verengung der Hautblutgefäße führen, den Kreislauf zusätzlich belasten und die Wärmeabgabe sogar vermindern.

Fangen Sie mit dem Kühlen an den Pfoten und den Gliedmaßen an und gehen Sie dann langsam weiter zum Körper (Unterbauch, Lendenbereich) und dann zum Nackenbereich. Auch eine zu schnelle Abkühlung belastet einen bereits angeschlagenen Kreislauf. Ebenfalls gut geeignet sind feuchte, kühle Handtücher, mit denen Sie den Hund abdecken. Wichtig hierbei ist: Auch unter den Handtüchern kann wiederum Wärme entstehen, sie müssen häufig gewechselt werden.

Falls vorhanden, kann auch zusätzlich ein Ventilator (oder ein auf „kalt“ gestellter Fön) eingesetzt werden, um die warme Luft abzuleiten und den Körper zu kühlen.

Wenn möglich, kontrollieren Sie die rektale Körpertemperatur mit einem handelsüblichen, digitalen Fieberthermometer alle 5 Minuten. Es ist wichtig, den Hund nicht unter die normale Körpertemperatur (38 – 39 °C) hinaus abzukühlen.

Optimal ist eine Abkühlung des Hundes auf eine Körpertemperatur von 39,4 °C innerhalb von 30-60 Minuten. Danach sollte die aktive Kühlung beendet werden um eine Unterkühlung zu vermeiden.

Ist der Hund bei Bewusstsein, geben Sie ihm handwarmes Wasser zu trinken. Versuchen Sie jedoch niemals, einem bewusstlosen Tier oder im Bewusstsein stark eingeschränktem Tier Wasser einzuflößen. Der Hund muss selbstständig trinken. Bringen Sie das Tier so schnell wie möglich zu einem Tierarzt! Stellen

Sie sicher, dass die Praxis auch geöffnet hat.

Informieren Sie den Tierarzt oder die Klinik, dass Sie unterwegs zu Ihnen sind und dass es sich sehr wahrscheinlich um einen Hitzschlag handelt. So können in der Praxis bereits Vorbereitungen getroffen werden, um ihr Tier bei Eintreffen sofort nottierärztlich zu versorgen.

Vor dem Transport: Autoinnentemperatur mittels Klimaanlage herunterfahren. Auf keinen Fall den Hund in eine geschlossene Hundebox im Auto setzen oder legen. Durch das Hecheln des Hundes und der Verdunstung des Wassers aus dem nassen Fell, kann es in der Hundebox wie in einer Sauna zu einem Hitzestau kommen, was die Situation weiter verschlechtert. Wenn möglich, den Hund auch beim Transport weiter intensiv betreuen. Kühlen Sie das Tier mit feuchten Handtüchern, bieten Sie Wasser an. Achten Sie beim Transport auf genügend Luftzirkulation (Fenster auf).

Ist der Hund nicht mehr bei Bewusstsein?

- Legen Sie das Tier in Seitenlage
- Überstrecken Sie den Kopf nach vorne und oben
- Ziehen Sie die Zunge des Hundes heraus
- mit nassen Tüchern abdecken und sofort zum Tierarzt bringen

Warum ist es wichtig, den Hund, auch wenn er sich durch Ihre Erste-Hilfe-Maßnahmen augenscheinlich wieder etwas stabilisiert hat, trotzdem zum Tierarzt zu bringen?

Die allermeisten Hunde benötigen bei einem Hitzschlag dringend Infusionen und gegebenenfalls weitere Medikamente. Zur Überprüfung der Organfunktionen sollte in jedem Fall eine Blutuntersuchung durchgeführt werden. Es kann zu Komplikationen wie Blutgerinnungsstörungen, Nierenschäden und Hirnödemen kommen. Daher ist es besonders wichtig, dass der Hund in den ersten 24-48 Stunden intensiv tierärztlich überwacht wird.

Vorbeugen

- verlegen Sie die Spaziergänge in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden
- meiden Sie die Mittags- und Nachmittagshitze
- vermeiden Sie Transporte in Autos ohne Klimaanlage
- selbst Fahrten in klimatisierten Fahrzeugen in der Mittags- oder Nachmittagshitze nur wenn unbedingt nötig
- nehmen Sie immer genügend Wasser mit, damit ihr Hund zwischen durch ausreichend trinken kann

- Scheren Sie Hunde mit langem, dichten Fell in den Sommermonaten Und lassen Sie Ihren Hund niemals im Sommer im Auto zurück. Nicht „mal eben kurz“, auch nicht im Schatten, auch nicht „für 5 Minuten“, gar nicht!

Und bitte bedenken Sie: Die Gefahr für Ihren Hund, einen Hitzschlag im in der Sonne geparkten Auto zu erleiden, beschränkt sich keinesfalls nur auf die Sommermonate. In einer Studie aus Deutschland zum Vorkommen von Hitzschlag bei Hunden wurde klar festgestellt, dass die Erkrankung Hitzschlag bereits in den Frühlingsmonaten April und Mai auftritt. Denn bereits im Frühling ist die Intensität der Sonnenstrahlung ausreichend, um das Auto für den Hund zur Hitzefalle werden zu lassen.

Quelle: vdh.de

Wie kühle ich meinen Hund bei Ausstellungen?

Jahr für Jahr sterben im Sommer Hunde an Hitzschlag oder Sonnenstich, obwohl doch JEDER Hundebesitzer weiß, dass Hunde kaum Schweißdrüsen haben und daher die Hitze deutlich schlechter verkraften als der Mensch. Regelmäßig werden bei Ausstellungen Hunde bewusstlos oder tot aus dem Auto geborgen und man fragt sich, wie das denn geschehen kann? Antworten wie: „Ich wollte nur schnell den Pavillon aufbauen und habe noch eine Bekannte getroffen“ oder: „Ich habe nur schnell den Katalog geholt und nachgeschaut, wie viele Hunde gemeldet sind“ machen deutlich, dass die Zeitspanne zwischen Leben und Tod für den Hund eine sehr kurz ist.

Bei 28° Außentemperatur erhitzt sich ein geschlossener PKW in 10 Minuten auf 35°, in 30 Minuten auf ca. 42°; bis ca. 28° Außentemperatur kann der Hund durch Hecheln kompensieren, wenn es heißer wird, benötigt der Hund Hilfe, sonst überhitzt der gesamte Hunde-Organismus. Wenn sich die Körpertemperatur des Hundes auf 43° erhöht, gerinnen die Eiweißstoffe im Körper, es besteht Lebensgefahr.

Wir kennen es alle: nach mehreren Stunden auf der Autobahn, Hektik und Stress, eventuell noch Stau, möchte man endlich in aller Ruhe ein Schattenplätzchen für den Pavillon suchen, alles auspacken, den Katalog durchblättern, den Pavillon aufbauen und vielleicht eine schöne Tasse Kaffee trinken. Stressfreier ist es natürlich, wenn man den Hund solange im Auto lässt, aber eben auch gefährlich - für unseren Hund! Hat man keine Hilfe, muss man eben 2x



wir Menschen, ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass sie nicht überhitzen. Das beginnt damit, dass die Tiere natürlich keinesfalls im Auto zurückbleiben dürfen, geht über Schattenplätze im Garten und führt bis zur Vorsicht beim Gassigehen auf heißem Sand und Asphalt. Die Hundepfoten sind empfindlicher als viele Menschen denken. Testen Sie mit Ihrer Handfläche, wie heiß der Boden ist. Müssen Sie Ihre Hand nach wenigen Sekunden vom heißen Boden zurückziehen, ist der Untergrund in jedem Fall zu heiß für die empfindlichen Ballen Ihrer Fellnase.

Auch beim Fahrradfahren mit Hund ist große Vorsicht geboten. Machen Sie sich stets bewusst, dass Ihr Hund jeden Meter, den Sie entspannt radeln, aus eigener Kraft laufen muss. Verlegen Sie an besonders heißen Tagen die ausgiebigen Spaziergänge mit Ihrem Hund auf die kühleren Morgen- und Abendstunden.

Auch beim Baden gehen müssen Sie achtsam sein. Für viele Vierbeiner ist es das größte Vergnügen, sich in die kalten Fluten zu stürzen. Sie denken dabei nicht darüber nach, ob alles sicher ist. Das ist Ihr Job. Achten Sie darauf, dass Ihr Tier sich am Ufer nicht verletzen kann und nicht zu weit hinaus schwimmt. Bedenken Sie Strömungen, die im Meer, aber auch an Flüssen und sogar in manchen Seen herrschen, und lassen Sie Ihr Tier beim Baden nicht aus den Augen.

Trotz all dieser Hinweise: Der Sommer ist natürlich eine tolle Zeit, die Sie in vollen Zügen mit Ihrem tierischen Liebling genießen sollten. Ausgiebige Spaziergänge an lauen Sommerabenden, gemeinsam im Garten entspannen und aufregende gemeinsame Ausflüge und Urlaube.

Pressemitteilung von Tasso



Wer Hunde hat, die gerne ins Wasser gehen, kann ihnen im Garten oder auf der Terrasse ein kleines Planschbecken aufstellen. Im Fachhandel gibt es spezielle Ausführungen für Hunde, die auch einmal eionem „Krallenangriff“ standhalten. Ein Bad im „Hundepool“ ist in jedem Fall sicherer als ein Sprung in einen Fluss.

oder 3x zum Auto gehen, Hauptsache, der Hund kommt SOFORT mit. Am gewählten Platz angekommen, kann man die Leine an einem Metallhaken befestigen, den man in den Boden treibt, und dann in aller Ruhe aufbauen.

Direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden, man benötigt also Pavillon, Sonnenschirm, Sonnensegel, einen schattenspendenden Baum etc., um den Hund vor Sonnenstich/Hitzschlag zu schützen. Wichtig ist natürlich auch ausreichend Trinkwasser, sonst besteht die Gefahr der Dehydrierung.

Für besonders heiße Tage empfiehlt sich eine Kühldecke als Liegeplatz; diese wird ca. 15 Minuten in kaltes Wasser gelegt, um die Kühlkristalle zu aktivieren, die Kühlwirkung hält dann bis zu 2 Tage an. Leider geben die Kristalle manchmal Quietschgeräusche von sich, so dass sich unsere sensiblen Döggelchen unter Umständen nicht so gerne drauflegen...

Alternativ legt man den Hunden in Wasser getränkte Handtücher um, die man schön feucht hält und immer mal wieder umdreht und austauscht, diese erzeugen eine Verdunstungskälte; auch die Pfoten sollte man befeuchten, denn dort befinden sich die Schweißdrüsen.

Damit es während der Fahrt nicht zu direkter Sonneneinstrahlung kommt, empfiehlt sich eine getönte Scheibenfolie für die hinteren Seiten- und das Heckfenster, die Hitze und UV Strahlung reflektiert oder aber reflektierende Schutzmatten, die man mittels Gumminoppen an der Scheibe anbringt (diese Hilfsmittel halten die Sonne aber nur bedingt ab, sie eignen sich auf keinen Fall dafür, den Hund im PKW zu belassen!). Denn selbst in einem PKW mit laufender Klimaanlage, der in der prallen

Sonne steht, kann der Hund einen Sonnenstich bekommen. Ein Sonnenstich ist, wie der Hitzschlag auch, eine Überhitzung, beim Sonnenstich sind Kopf und Nackenbereich überhitzt, beim Hitzschlag der gesamte Körper.



Ein weiteres Hilfsmittel während der Fahrt sind Lüftungsgitter, die es ab ca. 24cm Höhe zu kaufen gibt. Die Scheibe wird teilweise heruntergeklappt, das Lüftungsgitter kommt zwischen Scheibe und Karosserie und sorgt dafür, dass der Hund während der Fahrt zwar Luft bekommt, aber keinen Zug, wie es bei nur geöffnetem Fenster der Fall wäre.

Gabriele Best-Ehret

Vorsicht im Urlaub

Die für die meisten Menschen schönste Zeit des Jahres hat begonnen. Und auch viele unserer Vierbeiner genießen den Sommer. Da jedoch der Grat zwischen Wohlfühltemperatur und Hitze bekanntermaßen recht schmal ist, gilt es für Hundehalter in der heißen Jahreszeit einiges zu beachten.

Da Hunde nicht so schwitzen können wie